

Nussbaumen Ein Kurs in Palliative Care

Was hilft am Ende des Lebens?

Erste Hilfe kennt jeder. Wie aber steht es um die letzte Hilfe? Ein Kurs der reformierten Landeskirche soll Mut machen.

Bei der Begleitung schwer erkrankter oder sterbender Menschen herrscht oft Hilflosigkeit und Ratlosigkeit. Dies beobachtet auch die Pfarrerin von Obersiggenthal, Kristin Lamprecht, in ihrer täglichen Arbeit. Sie bietet deshalb einen «Kurs in letzter Hilfe» an. Gemeinsam mit der Pflegefachfrau und Palliative-Care-Expertin Christine Kaderli will sie Interessierten Handreichungen gegen die Unsicherheit geben. «Wir wollen den Menschen Mut machen, sich dem Thema Sterben und dem Umgang mit Sterbenden zu stellen», sagt die Pfarrerin. Der in Österreich entwickelte Kurs ist in verschiedenen Ländern bereits erprobt. Am Samstag, 25. Januar, ab 10 Uhr wird er im Kirchenzentrum Nussbaumen stattfinden.

Tabuthema Sterben

Worin besteht denn die Schwierigkeit, einem Sterbenden zur Seite zu stehen? Was macht uns Angst? Pflegefachfrau Christine Kaderli meint: «Einerseits sind viele Menschen unsicher in ganz praktischen Dingen. Und andererseits begegnet uns unweigerlich das Thema der eigenen Sterblichkeit, des eigenen Lebensende.» Die Palliative-Care-Expertin hat jahrelange Erfahrung in der Sterbebegleitung. 17 Jahre hat sie in der Onko-Spitex gearbeitet und seit 10 Jahren ist sie Vizepräsidentin der Palliative Care Aargau der Landeskirchen. Von dieser Erfahrung will sie Interessierten etwas weitergeben.

In Würde Abschied nehmen

In einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden, wird Palliative Care immer mehr zum Thema. Der Grossteil der Kranken möchte zuhause sterben. Diesen Wunsch zu erfüllen stellt hohe Anforderungen an die Angehörigen. Mit diversen Kursen will die Landeskirche Aargau den Unsicherheiten entgegentreten. Nebst der spirituellen Begleitung, welche seit jeher zu den Aufgaben der Kirche zählt, geht es um Fragen der Kommunikation, um pflegerische Handreichungen, um rechtliche Aspekte. Denn wenn wir bessere Kenntnis haben über das Sterben und den Tod, wenn wir uns mit der Sterblichkeit auseinandersetzen, dann können wir unseren Angehörigen eine tatsächliche Unterstützung sein. Dann können Schwerkranke und sterbende Menschen in Würde leben und Abschied nehmen.

Samstag, 25. Januar, 10 Uhr.

Reformiertes Kirchenzentrum Nussbaumen

Dauer rund 6 Stunden, dazwischen Mittagessen.

Anmeldung bis 20. Januar an info@ref-baden.ch

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt